

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

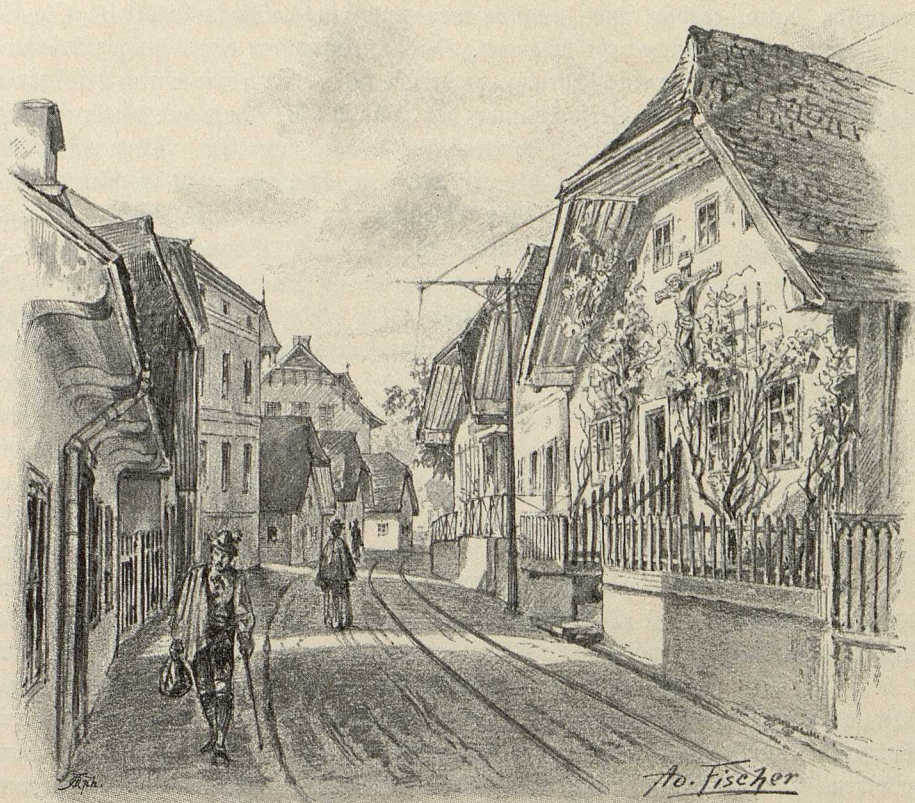
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



von Hallstatt, Lauffen und Ischl, noch dem Sudwesen überhaupt den Holzbedarf zu schmälern, galt die Bestimmung, daß die Gmündener Fertiger weder Schiff- noch Kufenholz von oberhalb der „Goff“ (nächst Mitterweißenbach) beziehen durften, eine Grenze, welche diesbezüglich auch wieder die Bürger der vorgenannten Orte im umgekehrten Sinne einhalten mußten. Ebendaher wurde, meist von den Bauern der Umgebung, das Reifen- und Bandholz direct an die „Küfel-“



Kuferzeile in Gmunden, 1895.

oder „Kufenmacher“ geliefert, die sich mit der Herstellung dieser Gefäße beschäftigten.<sup>37)</sup>

Diese Leute waren meist außerhalb des Christophthores den See entlang ansässig, weswegen dieser Stadttheil seit jeher den Namen „Kuferzeile“ führte, der auch in der neuen, 1890 eingeführten Straßenbezeichnung beibehalten worden ist. Die in den dortigen Werkstätten beschäftigten Leute unterschied man in Meister, Messer (Controlorgane) und Arbeiter („Werkleute“). Letztere zerfielen in die „Kleuzer“, welche das Holz spalteten („Kleuzten“) und zurichteten, die „Reifbinder“, vielfach Weibspersonen, welche die Holzreifen („das Bundwerk“) fertigten und die eigentlichen „Küfelmacher“, welche die Küfel